

Kahoyata

- i -

Durch Brief erlödigt
Budapest, den 5. Okt 1965

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs,

vor
etwa einem Jahre gab ich Mr. Szigeti in
Amsterdam (auf dem Internationalen Kongress
für Ästhetik) einen Artikel, den ich über Ihre
Ästhetik geschrieben hatte und der im
Journal of Aesthetics and Art Criticism of
July, 1964, in den Vereinigten Staaten erschie-
nen war. Falls Sie diesen Artikel nicht
erhalten haben, kann ich Ihnen eine
andere Kopie senden - aber leider habe
ich keine mit mir.

In der Zwischen-
zeit habe ich Ihre "Die Eigenart des
Ästhetischen" sehr eingehend studiert und
einen anderen Artikel geschrieben, der
von Prof. Farber für Philosophy and
Phenomenological Research angenommen
worden ist. Er wird, in anderen Worten,
dort veröffentlicht werden. Sie finden
eine Kopie dieses Artikels in dem
Umschlag.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Am 28. Oktober dieses
Jahres halte ich in Washington bevor der
American Society for Aesthetics ein Referat
über Ihre Ästhetik, welches ein Resumé
des besiegenden Artikels sein wird. Bei-
liegend finden Sie auch eine Kopie des
Programms (ist habe meinen Beitrag rot
angestrichen).

Da ich Ihre Adresse nicht

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

kamte n. auch hier nur mit Schwierig-
keiten dieselbe ausfindig machen konnte,
war es mir leider nicht möglich, mich
vorher mit Ihnen schriftl. od. telefo-
nisch in Verbindung zu setzen. Leider
fahre ich Freitag früh ab - ist habe,
in anderen Worten, nur heute, Dienstag,
Mittwoch - Donnerstag.

Natürlich will ich Sie in keiner
Weise stören oder unnötig belästigen.
Ich bin keine Journalisten n. will
keinerlei Interviews d. la

Spender etc. Ich habe keine Absicht, irgend-
einen Artikel über irgendein Interview zu
schreiben. Persönlich habe ich sehr wenig
Sympathie für diese Art der Schreibweise
und Veröffentlichung. Mich interessiert Ihre
Philosophie der Kunst. Ich bin Mitglied
der American ~~College~~ Philosophical Association,
in Berlin geboren, habe einen Dokortitel
von Freiburg i. Br. und einen MA von
der Universität von California (Berkeley).

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Obwohl ich, wie Sie aus mei-
nem Artikel ersuchen können, gewisse
Reserven habe, bin ich fest davon über-
zeugt, daß diejenigen, die sich für Ästhetik
interessieren, sehr viel von Ihrer Ästhetik
lernen können, besonders in den USA,
wo dieselbe entweder vollkommen un-
bekannt ist und ignoriert wird oder
in verstellter Weise dem breiten Publikum
angeboten ~~und~~ und in fehlerhaften

4

Kressen unfair angegriffen wird.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Diese Zeilen würden geschrieben, bevor es mir gelang, Ihre Adresse u. Telefonnummer zu erhalten. Es war nicht meine Absicht, auf eine solche plötzliche Weise in Ihr privates Leben einzubringen, und ich bitte, mich vielmals entschuldigen zu wollen. Meine Absicht war nur, mit Sicherheit zu wissen, ob die Adresse, die ich habe, wirklich die Ihre ist, damit ich diesen Brief dort abgeben kann und weiß, daß er in Ihren Besitz gelangen wird. Meine Absicht war, in diesem Brief zu fragen, ob es möglich sein würde, für einige Minuten Ihre Bekanntschaft zu machen —

Natürlich bin ich unendlich dankbar, daß Sie mir Lebenswillingerweise morgen (Mittwoch) um 10³⁰ vorgeschlafen haben. Es war eine unerwartete, freundige Überraschung. Bis morgen. Mit vorzüglicher Hochachtung —
Ihre Mutter